

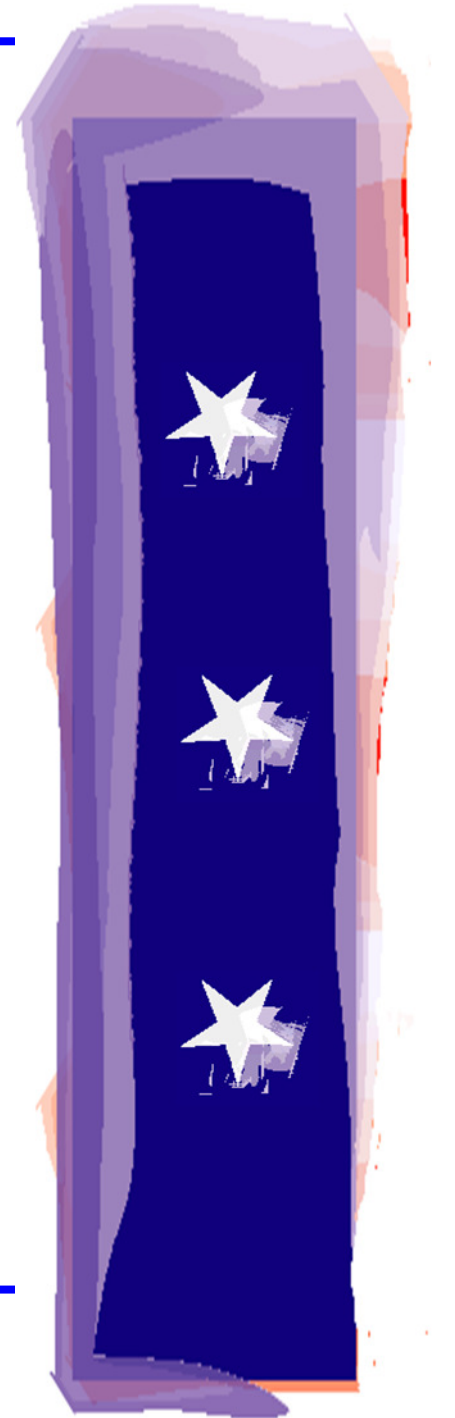
---

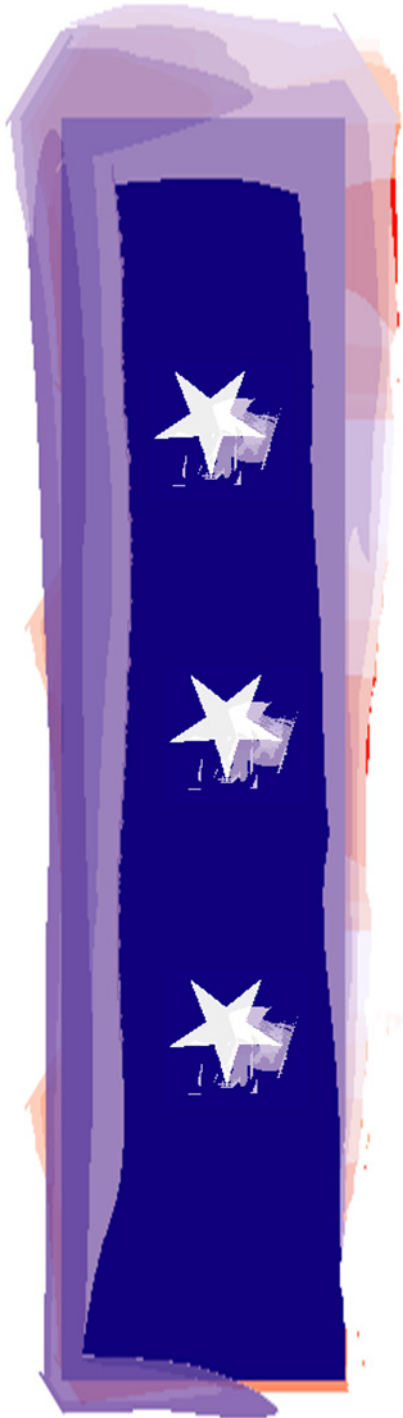
# Politik. Parteien. Wahlen in den USA

---

# Gesellschaftliche Ausgangslage

- „Die Neue Welt“
  - Zukunftsorientierte Gesellschaft
  - Optimistische Grundeinstellung
  - Land der unbegrenzten Möglichkeiten
- „Frontier“
  - Individualismus
  - Pragmatismus





---

# Politische Kultur

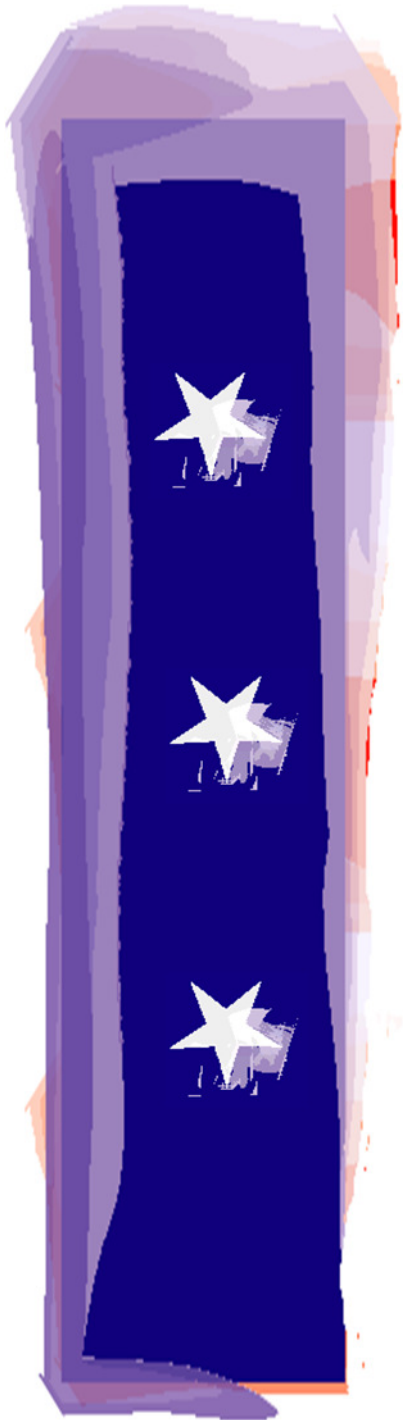
- “American Dream”
    - Jeder ist seines Glückes Schmied
    - Aufstieg ist allen möglich – wer versagt hat selbst Schuld
    - Reichtum und Erfolg ist keine Schande
    - Amerikaner identifizieren sich mit den Erfolgreichen
    - Glaube, ich oder meine Kinder werden es einmal nach ganz oben schaffen
-

# Politik

So wenig Staat wie möglich!

- Funktionen der Bundesregierung laut Verfassung:
  - Finanz- und Steuerhoheit
  - Handel zwischen den Bundesstaaten
  - Außen- und Verteidigungspolitik
- Die meiste politische Verantwortung liegt bei Bundesstaaten- und Kommunen





---

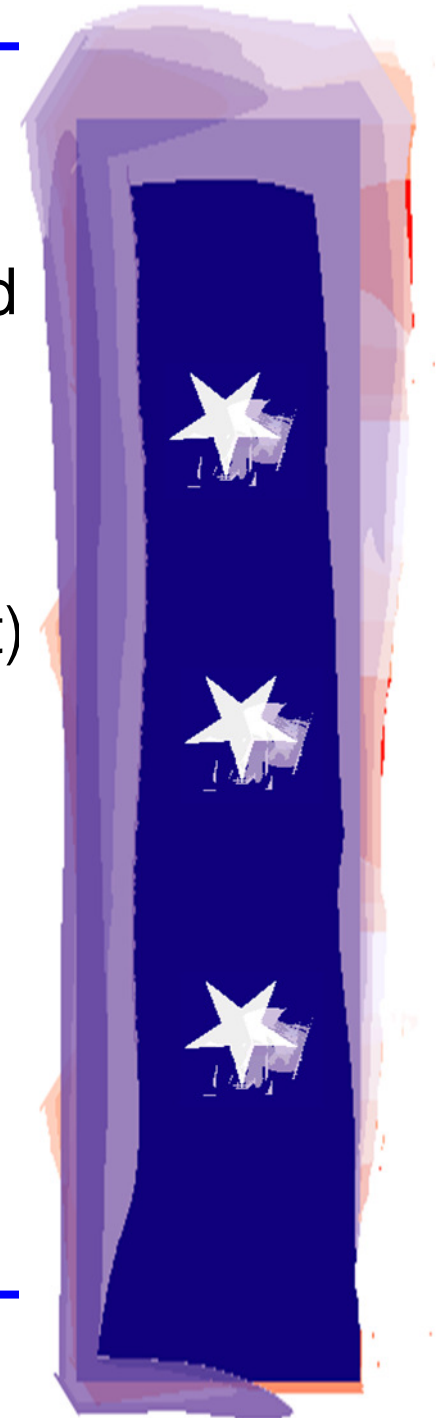
# Präsidialsystem

- Präsident wird vom Volk nicht vom Parlament gewählt
    - Staatsoberhaupt
    - Regierungschef
  - Kongreß mit zwei Kammern
    - Senat: 100 Mitglieder
    - Repräsentantenhaus: 435 Mitglieder
-

---

# Zweiparteiensystem

- Ein-Personen Wahlbezirke: Je Wahlbezirk wird ein Abgeordneter gewählt
  - Mehrheitswahlrecht: Kandidat mit den meisten Stimmen ist gewählt (Kein Verhältniswahlrecht)
  - Kleine Parteien haben wenig Chancen
  - Parteien müssen unterschiedliche politische Strömungen integrieren
- 

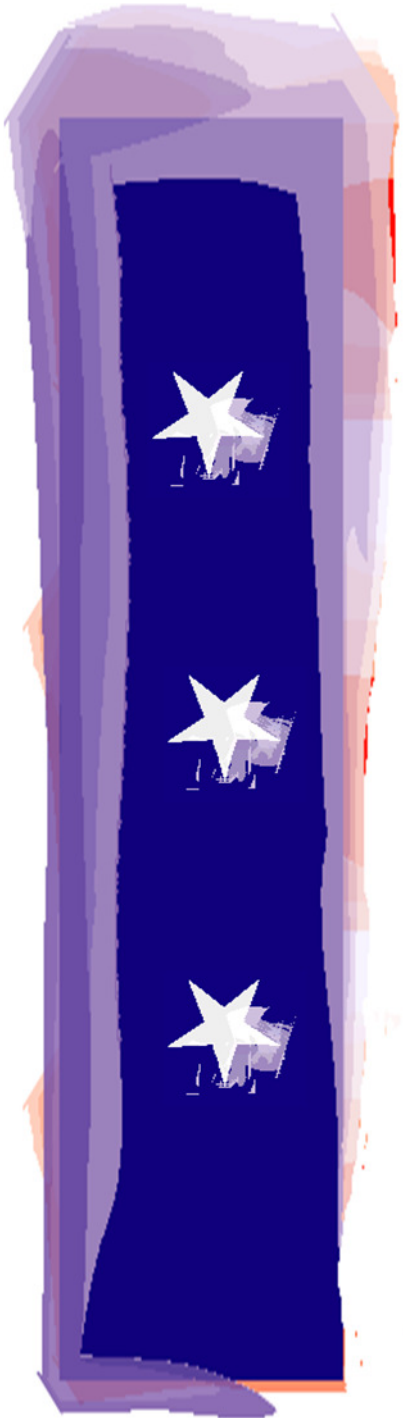


---

# Parteien

## ■ Wahlhilfeorganisationen

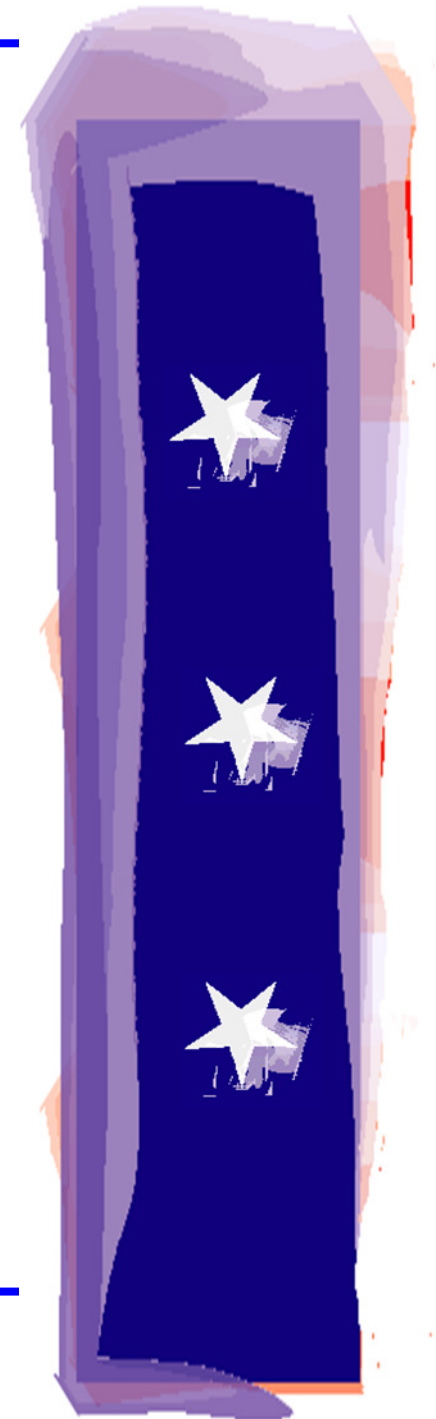
- Keine hierarchische Organisationen
  - Keine formale Mitgliedschaft
  - Finanziert durch Sponsoren/Fundraising
  - Keine Rolle zwischen den Wahlen
  - Parteisympathisanten werden zu Wahlzeiten aktiviert aufgrund von Themen und Personen nicht aufgrund von Programmen
- 



---

# Geld im Wahlkampf

- Im Wahlkampf wird viel Geld ausgegeben – je höher das Amt desto mehr
  - Geld ist nicht alles – aber es hilft
  - Kandidaten ohne viel Geld brauchen reiche Unterstützer oder gutes Geschick für Fundraising
- 



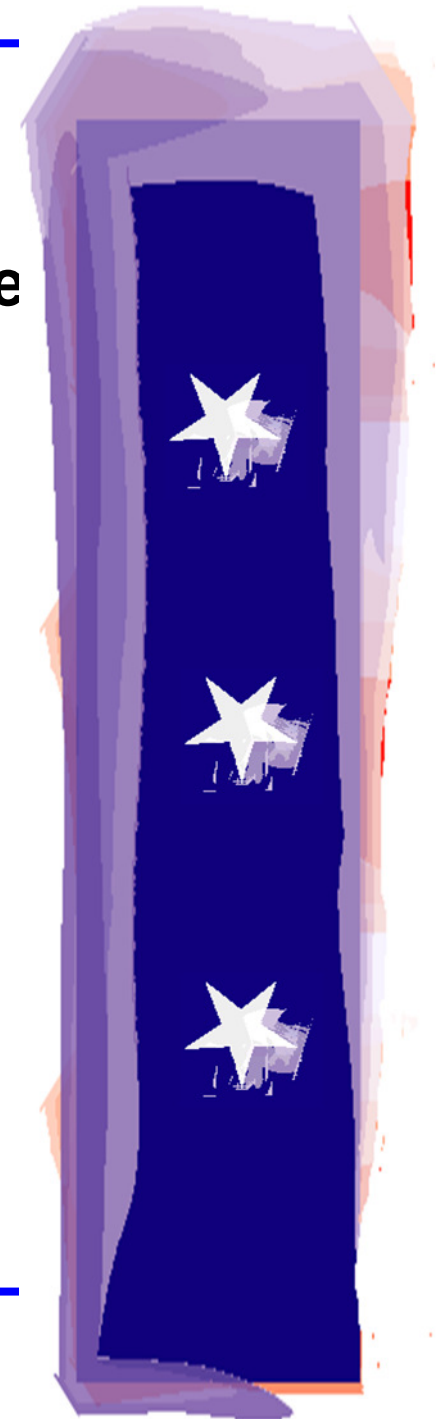


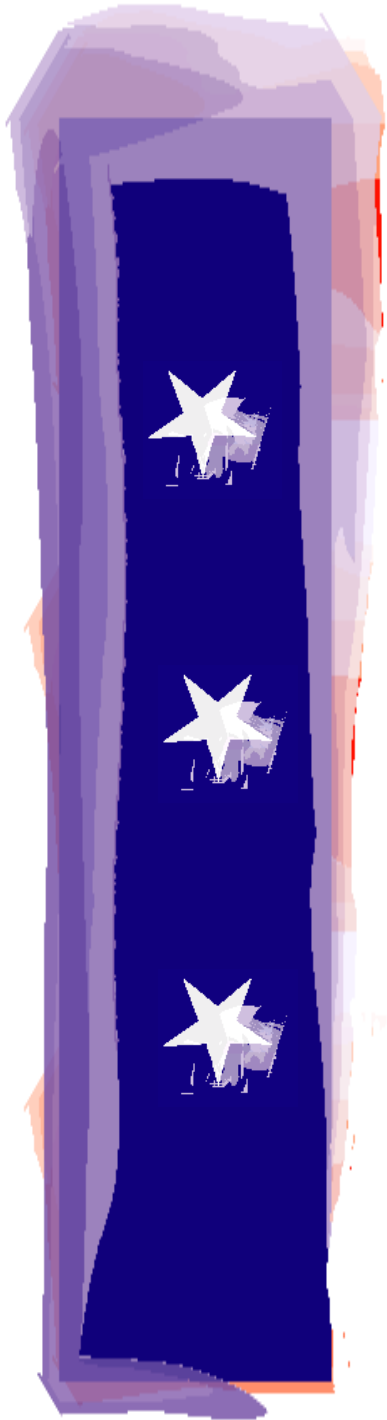
---

# Präsidentschaftswahlen

**Langer Auswahlprozeß, in dem die Wähler die Kandidaten kennenlernen können:**

- **Vorwahlen:** Kandidaten derselben Partei konkurrieren um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten
  - **Parteitage:** Krönt den Kandidaten mit den meisten Stimmen aus den Vorwahlen
  - **Hauptwahlkampf:** Kandidaten der jeweiligen Parteien konkurrieren um die Präsidentschaft
- 

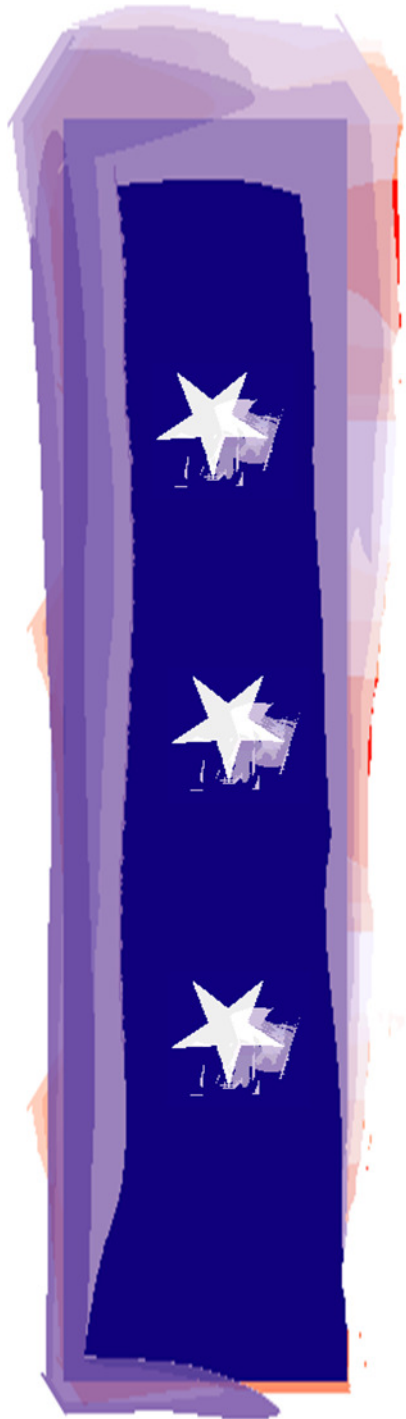




---

# Vorwahlen

- **„Primary“**
    - Von Bundesstaaten organisiert und von Staat zu Staat unterschiedlich durchgeführt
    - In vielen Bundesstaaten können alle Wahlberechtigten an einer Primary teilnehmen
  - **Caucus**
    - Von Parteien organisiert
    - Teilnehmer sind meist nur Parteisympathisanten
-



---

# Wahltag

- Zweiter Dienstag im November
  - Gewählt wird:
    - Der Präsident
    - Senatoren
    - Mitglieder des Repräsentantenhauses
    - Gouverneure
    - Bundesparlamente
    - Kommunale Politiker u.v.m.
-

---

# Wahlmännerkollegium

- Präsident wird in getrennten Wahlen in den einzelnen Bundesstaaten, deren Ergebnisse kombiniert werden, gewählt.
  - Jeder Bundesstaat hat so viele Wahlmänner wie Kongreßabgeordnete
  - Wer die meisten Stimmen in einem Bundesstaat hat, erhält alle Wahlmännerstimmen dieses Bundesstaates
  - **100** Senatoren + **435** Representatives + **3** für D.C. = **538** Wahlmännerstimmen.
-

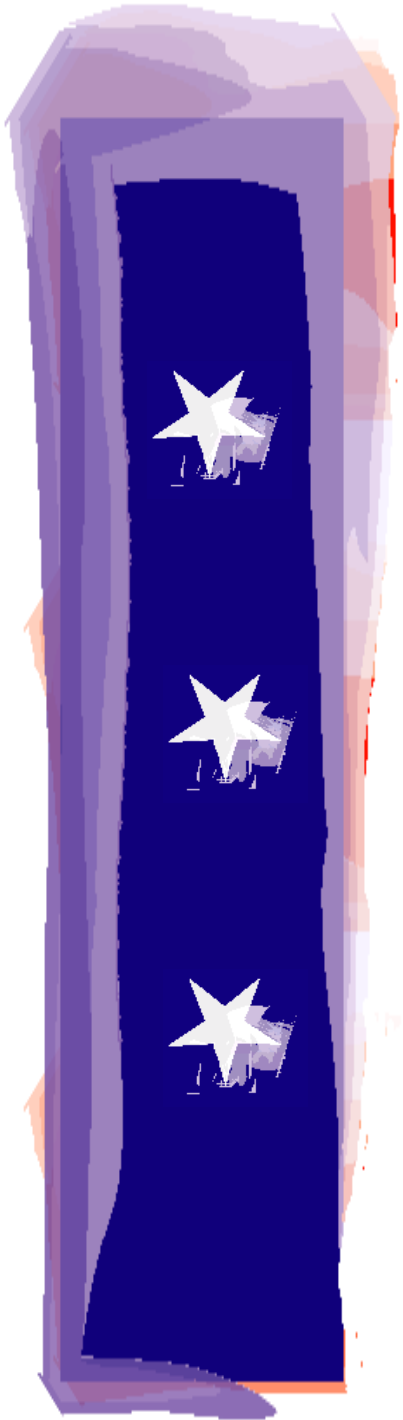
# Wahlmännerstimmen - Mathematik

**Kalifornien** 2 Senatoren + 53 Kongressangeordnete = 55 Wahlmännerstimmen

**Wyoming** 2 Senatoren + 1 Kongressangeordneter = 3 Wahlmännerstimmen

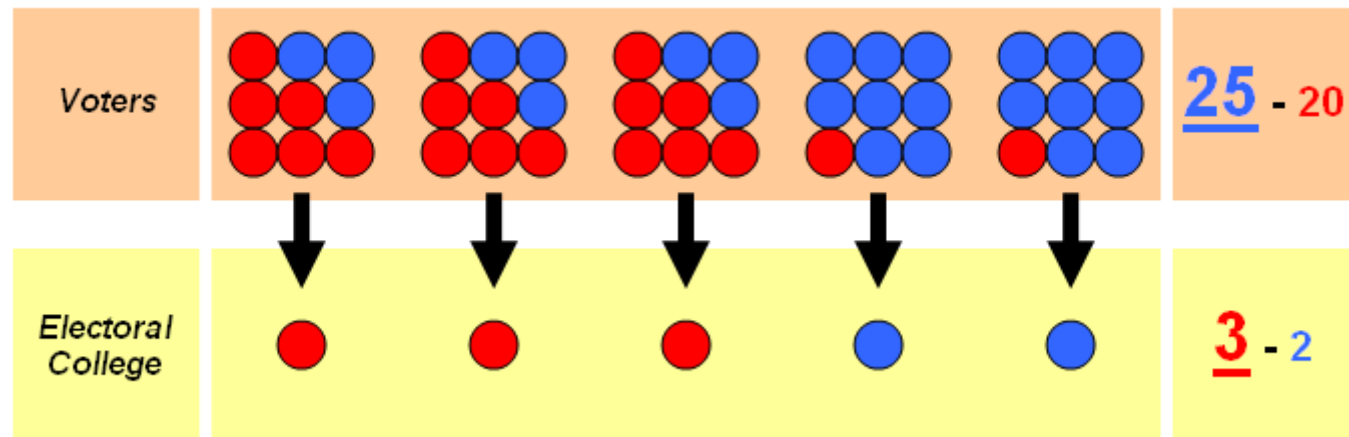
*Präsidentschaftswahl 2004*

	<b>Wähler- stimmen</b>	<b>Wahl- männer- stimmen</b>	<b>Wahler- stimmen pro Wahl- männer- stimme</b>
<b>Kalifornien</b>	12,255,311	55	222,824
<b>Wyoming</b>	238,405	3	79,468



# Wahlmännerkollegium

Wie man mit der Mehrheit der Stimmen die Wahl im Wahlmännerkollegium verlieren kann:



---

# “Swing State”

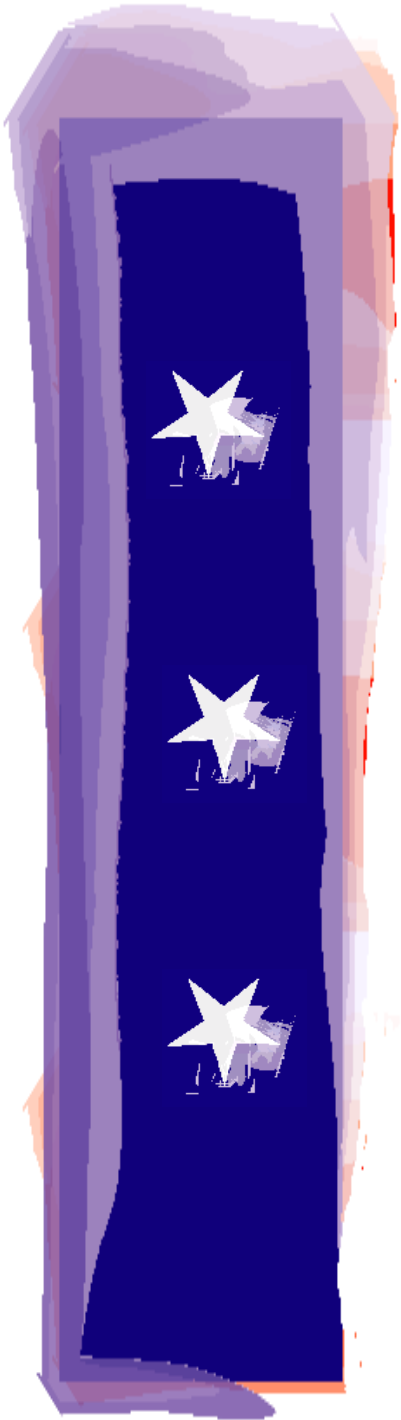
- Bundesstaat, in dem keine Partei einen klaren Vorteil hat, und in dem eine große Zahl von Wahlmännerstimmen zu erlangen sind
  - Kandidaten verbringen relative viele Zeit und geben unproportional viel Wahlkampfgelder in diesen Staaten aus
  - Die wichtigsten Swing States: Florida, Ohio, Virginia, Colorado, Wisconsin, Nevada
- 



---

# Wahlkampfthemen

- Jobs, Jobs, Jobs
- Wirtschaft
- Reform des Finanzwesens
- Steuern
- Afghanistan
- Gesundheitsreform

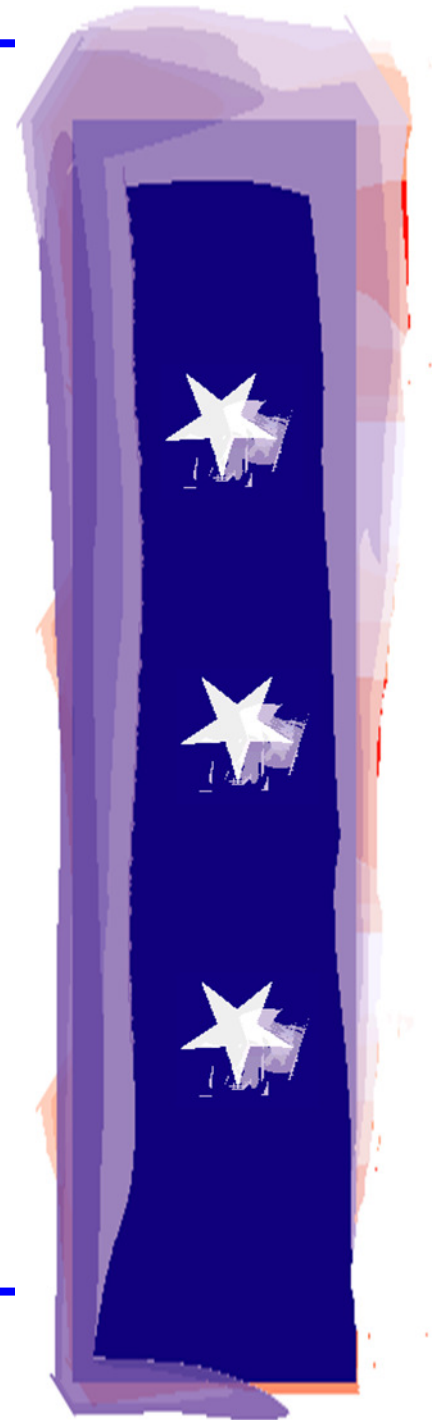




---

# Stimmung im Lande

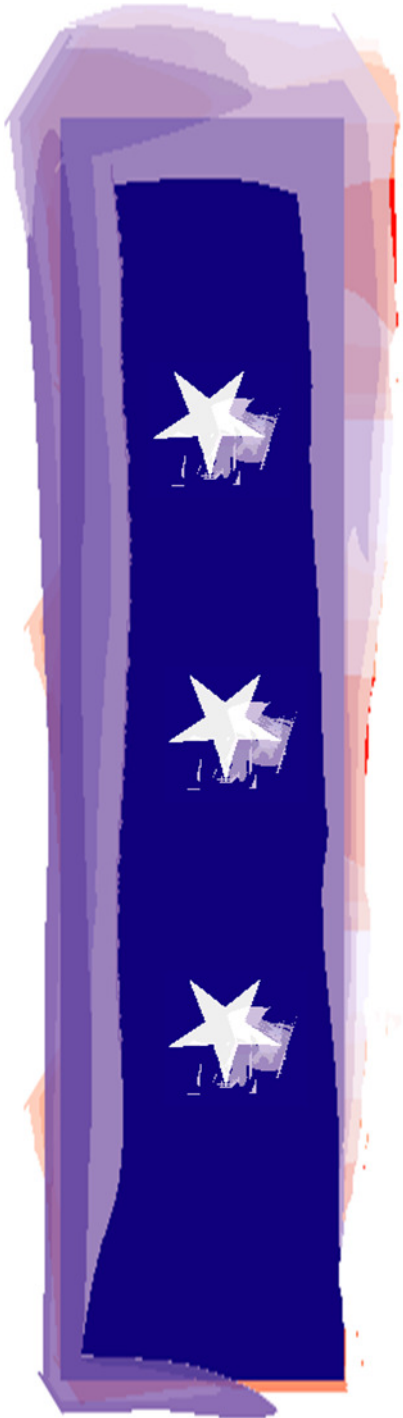
- Kopf an Kopf Rennen, Führung wechselt fast täglich
- Obama deutlich beliebter als Romney
- Romney wird größere Wirtschafts-kompetenzen zugewiesen



---

# Die Entscheidungsfaktoren

- Welche Partei mobilisiert ihre Sympathisanten besser?
- Werden Wähler ihrem Herz (Beliebtheit) oder ihrem Kopf (Wirtschaftskompetenz) folgen?



---

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

US-GENERALKONSULAT

**LEIPZIG**

Wilhelm-Seyfferth-Straße 4  
04107 Leipzig

(0341) 213 84-25

IRCLeipzig@state.gov

<http://german.leipzig.usconsulate.gov>

---

